

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“
Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des
Wirtschaftlichen Vereins Simbi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nijji.

Dar-es-Salaam
13. Dezember 1913
Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrika-
vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche
Kolonten vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk.
Vierteljährlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, alleinst. bezogen, jährlich 8 Rp., oder
12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von
der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Ber-
lin SW. 11, Defauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-
ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die regelmäßige Beilage 2 Rp. oder 3 Mk. Mindestsatz für eine einmalige
Anzeige 2 Rp. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge
teilt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam, Wilhelm Siffert, Groß-
bezugs-Verlagshändler, Berlin W. 30, Neue Wiltbergstraße 3a und das Büro in
Deutschland, Berlin SW. 11, Defauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren An-
noncen-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahr-
gang XV.

Nr. 100

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit voller Quellen-
Angabe gestattet.

Berliner Telegramme.

Deutsche Militärmission in der Türkei.

Berlin, 13. Dez. (W. T.). Der Sultan ernannte
den Führer der deutschen Militärmission Liman-
Sanders zum Mitglied des obersten Kriegsrats und
zum Kommandeur des ersten Korps mit dem Range
eines Divisionsgenerals. Die englische, russische
und französische Regierung beschloßen Entsendun-
gen einzuziehen, wie weit die Ernennung Liman-
Sanders die Lage in Konstantinopel beeinflusse. Die
Mission wurde vom Kaiser empfangen und reiste
am 8. Dezember nach Konstantinopel ab.

Nachwehen der Vorgänge in Zabern.

Berlin, 13. Dez. (W. T.). Aus Straßburg wird
gemeldet: Das Kriegsgericht verurteilte drei elst-
fische Rekruten, die eine Erklärung an einen klerikalen
Redakteur über Regimentsvorfälle in Zabern unter-
schrieben hatten, zu sechs bzw. drei Wochen Mittel-
arrest.

Weihnachtsferien des Reichstags.

Berlin, 13. Dez. (W. T.). Der Reichstag hat
sich bis zum 13. Januar vertagt.

Die Bedeutung der deutsch-ostafrika- nischen Zentralbahn für den Kongo- verkehr. *)

Von Emil Zimmermann.

Was geht die deutsch-ostafrikanische Zentralbahn
und geht uns der Kongoverkehr an, wird mancher
fragen und verwundert den Kopf schütteln; er wird
anderer Meinung werden, wenn er hört, daß die
große englische Seisenfabrik Lever Brothers mit
einem Kapital von 50 Millionen Franks in den
belgischen Kongo gegangen ist und große Konzessionen
erworben hat, daß sie mehrere große Schiffe auf
den Kongo gesetzt und Stationen außer im unteren
Kongo in der Nähe des Njelle und am Komami
errichtet hat, daß sie ferner an den Versuchen beteiligt
ist, den unteren Kongo schiffbar zu machen. Außer
den Schiffen von Lever Brothers gibt es eine An-
zahl englischer Missionsdampfer im belgischen Kongo,
und es sind Bestrebungen da, diese Schifffahrt
zusammenzufassen und eine Anzahl Nebenflüsse des
Kongo befahren zu lassen. Große englische Handels-
gesellschaften arbeiten in der belgischen Kolonie, und
dann erinnere man sich daran, daß Herr Williams
die Katangabahn und viele reiche Kupferminen
in Südatanga in Händen hat. Wenn man dies
alles zusammenhält, wird man zugeben müssen, daß
die Durchdringung des belgischen Kongo mit englischem
Einfluß schon recht weit vorgeschritten ist.

Man braucht noch gar nicht anzunehmen, daß
die belgische Kolonie einmal zerfallen wird und muß
doch vom deutschen Standpunkt wünschen, es nicht
dahin kommen zu lassen, daß sich ein großes englisches
Einfluß- und Wirtschaftsgebiet quer vor Deutsch-

Ostafrika legt. Ein guter Anfang dazu ist aber
gemacht, und von belgischer Seite wird diese Ent-
wicklung offenbar unterstützt. Der Kapitän eines
belgischen Kongodampfers sagte mir einmal, als er
den ausfichtslosen Versuch unternahm, einen
auf Sand sitzenden großen Dampfer von Lever
Brothers abzuschleppen: „Ich muß den Versuch
machen, auch wenn er nicht gelingt; es wird gern
vermerkt, wenn wir Engländern behilflich
sind.“ ein anderer belgischer Kapitän meinte sehr
naiv, als ein Engländer uns verlassen hatte, mit
dem wir englisch sprachen: „Jetzt sprechen wir aber
französisch; es ist kein Engländer mehr an Bord.“
Andere Belgier sprachen mir davon, daß durch den
Eintritt englischen Kapitals England veranlaßt
werden müßte, sich einzumischen, falls andere Mächte
den belgischen Kongo aufteilen wollten. Wie die
Stimmung in Belgien gegenwärtig ist, ist große
Neigung vorhanden, englische Unternehmungen im
belgischen Kongo in jeder Weise zu unterstützen;
wir müssen heute damit rechnen, daß England große
Teile des belgischen Kongo wirtschaftlich ebenso
durchdringt wie große Gebiete der afrikanischen
portugiesischen Kolonien. Bei diesen Ausfichten
können wir keineswegs ruhig zusehen; wir müssen
auch den uns nach der eigenartigen Gestaltung des
belgischen Gebiets (verschwindend wenig Küste und
gegenüber eine über 2000 Kilometer lange Ostgrenze
in 1700 bis 1800 Kilometer Entfernung von der
Küste) zukommenden wirtschaftlichen Einfluß zu
gewinnen und zu halten suchen, schon um die englische
Wirtschaftsmacht in Afrika nicht so anschwellen zu
lassen, daß sie den Handel von Ostafrika und
Kamerun erdrückt. Dies zu erreichen, haben wir die
deutsch-ostafrikanische Zentralbahn zur Verfügung,
und sie kann, wenn wir sie dazu ausliden, ein
hervorragendes Instrument in unserer Hand werden.

Seit Jahren bin ich mit dem Studium der zentral-
afrikanischen Verkehrsfragen beschäftigt und es war
mir seit langem klar, daß Deutschland die Aufgabe
hätte, an der wirtschaftlichen Entwicklung des belgischen
Kongo mitzuwirken; das Nächstliegende ist mir
immer das Eingreifen von unserer ostafrikanischen
Eisenbahn aus gewesen. Da haben wir einen sicheren
Stützpunkt (und später einmal in einer Bahn Duala-
Ubanghi); daß mit der Bahn Matadi-Kinshassa zu
rechnen sein würde, war bei der sichtlich geringen
Leistungsfähigkeit dieser Bahn ausgeschlossen. Es
wäre ein großer Fehler gewesen, nach Abschluß des
deutsch-französischen Marokko-Kongo-Abkommens
eine große deutsche Schifffahrt auf dem Kongo zu
errichten, wie das von mancher Seite geplant wurde;
die Unternehmung wäre ein Jahrzehnt lang und
mehr auf die kleine belgische Bahn angewiesen
gewesen und hätte im wahren Sinne des Wortes
in der Luft gehangen. Wie die deutsch-belgische
Société commerciale Belgo-Allemande sich entwickeln
wird, ist noch abzuwarten; trotz dem belgischen
Kapitaleinschlag erwarte ich nicht viel. Das nächste
ist für uns das Eingreifen von Osten aus; die
ostafrikanische Zentralbahn, wie ich das wiederholt
in früheren Schriften ausgeführt habe, ist das
gegebene Einfallstor in den östlichen belgischen
Kongo.

Meine Ausführungen in der Presse und in Bro-
schüren haben einen gewissen Wiederhall in der
belgischen Öffentlichkeit gefunden; nach allem, was
ich gelesen und gehört hatte, schien es mir augen-
blicklich das Nötigste zu sein, den Belgiern den
strikten Nachweis zu liefern, daß es ganz unmöglich
für sie ist, ihr Kolonialgebiet über die eine Bahn
Matadi-Kinshassa zu entwickeln. Von Brüssel aus
wurde immer wieder so bestimmt und scharf auf
die große Leistungsfähigkeit des Kongo hingewiesen,
daß es auch manchen Interessenten notwendig erschien,
mit Belgien eine Vereinbarung am Tanganika zu
suchen. Deshalb fuhr ich auch mit dem Gedanken
an weitgehende wirtschaftliche Untersuchungen von
Hause fort, und wie einfach löste sich die Aufgabe!
Sehr bald war mir klar geworden, daß wir Belgien

durch Worte überhaupt nicht zu überzeugen und
gewinnen brauchen; gegen den Kongo hat unsere
ostafrikanische Zentralbahn eine so starke Position,
und die belgische Lukugathalbahn ist an einer
Zusammenarbeit mit ihr so interessiert, daß auch
ohne große Vereinbarungen eine Zusammenarbeit
eintreten muß.

Man sind ja englisch-belgische Bestrebungen im
Gange — ich habe bereits mehrfach darauf hin-
gewiesen — die wirtschaftliche Wirkung unserer großen
ostafrikanischen Bahn auf den östlichen Kongo möglichst
aufzuheben; wir können aber einen kräftigen Gegen-
schlag damit führen, daß wir von unserer
Bahn Zweiglinien nach den reich bevöl-
kerten und sehr wertvollen Gebieten
zwischen den großen Seen bauen, und
als nächstes kommt eine Zweigbahn nach
Urundi und Ruanda in Betracht. Es gibt
sicher so manche anderen berechtigten Wünsche für
unser deutsch-ostafrikanisches Schutzgebiet, als da
sind die Südbahn, eine Bahn zum Viktoriassee, die
Fortführung der Nordbahn; aber der Entwick-
lung der Kolonie ist mehr gedient durch
eine Kräftigung der deutsch-ostafrika-
nischen Zentralbahn, die in den Stand
gesetzt werden muß, wenn es not tut,
zum Selbstkostenpreise zum Tanganikassee
hin zu arbeiten.

Gegenwärtig ist (natürlich nach Fertigstellung
unserer Bahn und der Lukugathalbahn) die Über-
legenheit der ostafrikanischen Zentralbahn für das
Gebiet zwischen Tanganika- und Merusee, Lac
Kisale (Kitondja) Qualaba bis Kindu und von da
zum Kinusee vollständig. Die Fracht für die Tonne
europäische Waren auf der Strecke Dar-es-Salaam-
Kigoma wird ungefähr dieselbe Höhe haben wie
der Frachtpreis auf der belgischen Strecke Matadi-
Neuveville Luvers. Bei Kindu etwa wird die Grenz-
scheide sein. Gegen den belgischen hat der deutsche
Weg dann folgende Vorzüge:

1. Schnelle Lieferung. Die deutsche Bahn,
die sehr starken Unterbau hat und darum große
Leistungsfähigkeit besitzt, kann auch große Fracht-
mengen in 3 bis 4 Tagen nach dem Tanganikassee
verfrachten, und da nach Fertigstellung der Lukugathal-
bahn die belgischen oberen Kongowege nicht mehr
überfüllt sein werden, können auch sie schnell ab-
transportieren. Der Kaufmann in Kindu, der Waren
in einem Großhandels Hause in Dar-es-Salaam oder
Tabora bestellt, wird im allgemeinen in 14 Tagen
in ihrem Besitze sein, bestellt er dagegen in Kinshassa,
dann dauert es mindestens 3 Monate, sehr oft aber
4 bis 6. Das kommt daher, daß die belgische
Kleinbahn, die vor allem den wachsenden Anfor-
derungen der Staatsposten und den Bedürfnissen
des Bahnbaues gerecht werden muß, den Handel
nicht befriedigen und die Häuser in Kinshassa nicht
genügend versorgen kann. Die Hauptsache aber
für den Kaufmann ist, daß er bestellte Waren schnell
geliefert bekommt.

2. Wird der Kaufmann bei Bezug über den
deutschen Weg, auf dem, wenn ein Fährschiff auf
den Tanganika gesetzt wird, bis Kabalo keine
Umladungen stattfinden, damit rechnen können, daß
die Waren unverdorben und ohne Bruch
ankommen. Auf dem Kongowege werden sie auf
den Schiffen oft durchnäst; bei den vielen Umladungen
zerbrechen Kisten, Tins, Flaschen; die Bezueher über
Stanleyville hinaus haben in dieser Hinsicht mit
großen Verlusten zu rechnen, die auf dem deutschen
Wege nahezu fortfallen werden.

3. Hat der Kaufmann im belgischen Kongo von
der Verbindung mit der Ostküste den Vorteil lang-
fristiger Kredite, die die belgischen Häuser bis
jetzt nicht kennen.

Wegen dieser Vorzüge des deutschen Weges wer-
den Waren über den deutschen Weg der Qualaba
bis über Kindu hinaus hinabsteigen.

(Fortf. folgt.)

*) Obwohl in den Spalten unserer Zeitung schon wiederholt
auf die Bedeutung der Tanganika-Bahn, besonders auch für den
Kongoverkehr, hingewiesen worden ist, glauben wir die Wiedergabe
der von dem bekannten Schriftsteller Emil Zimmermann
in den „Gamburger Nachrichten“ gemachten längeren Ausführungen
unsern Lesern nicht vorenthalten zu sollen, umso mehr, als dieser
durch besondere Sachlichkeit und Unparteilichkeit sich auszeichnende
Artikel sich unbedingt für den Ausbau der Urundi-Ruanda-
Eisenbahnungsbahn ausspricht. D. Red.

Unsere Schutztruppenoffiziere.

Die „Usambarapost“ bringt in Nr. 47 vom 22. November 1913 einen Artikel „Unsere Schutztruppenoffiziere“, als dessen Verfasser Herr Wilhelm Föllmer in Berlin genannt ist. In diesem Artikel heißt es unter Anderem:

„Früher war den Schutztruppenoffizieren häufiger Gelegenheit gegeben, in den Zivildienst überzugehen..... Es ist ja auch heute noch dem Schutztruppenoffizier möglich, Bezirksamtmann zu werden, aber die Fälle werden immer feltener und wahrscheinlich bald aufhören.“

Wir bemerken hierzu, daß der Verfasser in dieser Frage falsch unterrichtet ist. Die Uebernahme von Schutztruppenoffizieren in den Zivildienst ist in den letzten Jahren keineswegs feltener geworden, wie folgende Aufstellung ergibt:

Es wurden übernommen bzw. sind zur dauernden Dienstleistung in die Zivilverwaltung kommandiert:

Im Jahre 1904	Hauptmann Richter,
" "	1906 Hauptmann Herrmann,
" "	1910 Oberleutnant Gudowius,
" "	1911 Oberleutnant, jetzt Hauptmann Rogalla von Bierstein,
" "	1912 Hauptmann Lademann,
" "	1913 Oberleutnant, jetzt Hauptmann Wintgens,
" "	1913 Hauptmann Schimmer.

Außerdem wurde im Jahre 1909 der Leutnant a. D. Wendt zum Bezirksamtmann ernannt.

Zu Beginn des Jahres 1914 wird voraussichtlich der Hauptmann von Stüemer zur Zivilverwaltung übertreten.

Aus unserer Kolonie

Der Stand der Kokospalmentkultur in Deutsch-Ostafrika.

Diese alte Kultur hat sich in der Küstzone am Indischen Ozean immer mehr entwickelt. Der verhältnismäßig geringe Arbeitsbedarf und die hohe, wenn auch späte Ernte bringen es mit sich, daß sich besonders der Eingeborenen, der Zeit zum Warten hat, der Kokospalmentkultur zugewandt hat. Die Hauptgebiete des Anbaues sind nach absteigender Bedeutung geordnet: Kilwa (mit Mafia), Bagamoyo, Pangani, Mohoro und Daresalaam. In den übrigen Küstenbezirken ist eine Produktion der Eingeborenen über den eigenen Bedarf hinaus nach den vom Reichskolonialamt herausgegebenen Jahresberichten für die Deutschen Schutzgebiete erst im Werden und macht sich in der Ausfuhr noch nicht bemerkbar. Das dürfte, wenigstens soweit der Bezirk Tanga mit seinem Hinterlande Bondel in Frage kommt, wohl nicht ganz stimmen. (Man vergleiche dieserhalb die weiter unten gegebene statistische

Zusammenstellung der Kopraausfuhr im Jahre 1902 mit dem amtlichen Bericht für das Jahr 1911/12.) Auch ist der Bedarf an Trinkrüssen keineswegs so groß, wie der amtliche Bericht meint. Dagegen ist der Konsum von Rüssen für Küchenszwecke, zur Beimischung zum Reis, ein enorm großer. Auf ihn werden von den Arabern die unter der Küstenbevölkerung so häufigen Hodenschwellungen zurückgeführt. Die Anzahl der Kokospalmen der Eingeborenen läßt sich auch nicht annähernd schätzen, stellt aber nur einen Bruchteil dessen dar, was an Kokospalmen längs der Küste geleistet werden könnte. Auf der Insel Mafia z. B., wo verhältnismäßig viel Land mit Kokospalmen bestellt ist, stehen 3 Zt. 600 000 Bäume, die aber nach dem zum Anbau geeigneten Lande wohl auf 1 1/2 Millionen vermehrt werden könnten. Wenn man diese kleine Insel mit der langen Küste vergleicht, so kann man sich ein annäherndes Bild davon machen, welcher Ausdehnung die Kokoskulturen noch fähig sind.

Die Gesamtbewegung der Kopraausfuhr gestaltete sich wie folgt:

1909	3027 Tonnen im Wert von	797 000 Mark,
1910	5338 " " " "	1 909 320 " "
1911	5421 " " " "	1 844 971 " "

Noch im Jahre 1902 belief sich die Produktion an Kopra in den einzelnen Küstenbezirken auf nur 7035 741 Pfund im Werte von 554.483 Rs. Davon entfielen auf:

Tanga	2 446 367 Pfund
Chole (Mafia)	2 155 414 " "
Bagamoyo	992 323 " "
Pangani	671 944 " "
Kilwa	459 311 " "
Daresalaam	293 918 " "
Saadani	16041 " "
Lindi	423 " "

Die Hauptsteigerung war im Bezirke Tanga zu verzeichnen, nämlich im Jahre 1901 um 1402 533 Pfund und im Jahre 1902 um 1 033 939 Pfund. In dieser Steigerung der Kopraproduktion im Bezirke Tanga hatten die europäischen Pflanzungen keinen nennenswerten Anteil. Es ist nun nicht recht einzusehen, warum diese ganze Produktion nun plötzlich auf Null herabgesunken sein sollte, was man nach dem amtlichen Bericht, der Tanga völlig ignoriert, annehmen müßte.

Im Bezirk Bagamoyo waren vorhanden 1910: 114 500 tragende Bäume, 1911: 130 000 tragende Bäume.

Der Wert der Palmbäume, der vor 20 Jahren noch 1/2 bis 2 Rs. betrug, 1902 auf 5 und 1905/06 auf 10 Rs. stieg, hat eine weitere Steigerung bis zu 20 und 25 Rs. pro Baum entsprechend 1 1/2 bis 3 Rs. Jahrespacht erfahren. Die energisch in Angriff genommene Schädlingsbekämpfung trägt zu dieser Entwicklung das ihrige bei. Um welche Zahlen es sich dabei handelt, und welche Erfolge erzielt sind, zeigt z. B. der Bezirk Bagamoyo: Es wurden gesammelt:

1909/10	5 583 Käfer und	133 317 Larven
1910/11	12 158 Käfer und	261 654 Larven
1911/12	28 952 Käfer und	1161 540 Larven,

Wenn jemand von diesem Angebot z. B. für Ubidji Gebrauch machen würde, und sich seine Mittel durch das Gouvernement auf Grund dieser Bestimmung an die dortige Bezirkskasse überweisen läßt, so erreicht er durch diese „Bergünstigung“ nur, daß er außer der „ermäßigten Ueberweisungsgebühr“ in Ubidji dann noch einmal die volle Ueberweisungsgebühr als „Wechselgeld“ für die Banknoten draufzahlen darf! —

Mit besonderem Interesse besichtigten wir in Ubidji noch die Regierungsschule. Der Bildungsdrang der kleinen Ubidjinesen ist augenscheinlich sehr groß. Die einzelnen Klassen, deren Schulbänke in der mit der Schule verbundenen Handwerker-schule hergestellt sind, waren voll besetzt, so daß eine ganze Reihe von Lernbegierigen noch abgewiesen werden mußte, bis eine Vergrößerung der Schule erfolgt ist. Im Rechnen, Lesen und Schreiben leisten die kleinen Kerle in Anbetracht des Umstandes, daß die Schule erst ganz vor kurzem ins Leben gerufen ist, schon ganz vorzügliches.

Dicht neben der Schule liegt das sauber und gut gehaltene Hospital, mit dem ein kleiner Schlafkrankenlager verbunden ist. Die Unterbringung der Schlafkranken in Ubidji hat keine Gefahr, da die die Schlafkrankheit übertragenden Fliegen in Ubidji nicht vorkommen. Die schwerste Aufgabe, die der deutschen Verwaltung am Tanganika gestellt ist, ist die Bekämpfung dieser volksvernichtenden Seuche. Der von deutscher Seite unter Aufwendung großer Mittel und anscheinend mit gutem Erfolg geführte Kampf wird wesentlich erschwert dadurch, daß auf der noch stark verseuchten belgischen Seite fast gar nichts geschieht. Zur Beruhigung etwaiger besorgter Gemüter können wir übrigens mitteilen, daß den auf der Tanganikabahn und über Ubidji reisenden Europäern von der Schlafkrankheitsfliege so gut wie gar keine Gefahr droht. Die verseuchten Gebiete sind für den Verkehr gesperrt.

für die im Berichtsjahr 1911/12 3836 Rs. als Prämien zur Auszahlung gelangten. Der Erfolg war, daß 80 v. H. weniger Palmen abstarben, als in früheren Jahren.

Überall dehnen die Eingeborenen ihre Kokospflanzungen, die eine sichere Rente gewährleisten, aus oder legen neue an, wobei sie von den Bezirksämtern durch Lieferung von Pflanzgut zum Selbstkostenpreis oder an Urne ohne Entgelt unterstützt werden. Die Bestrebungen, die bisher noch immer recht primitive Kopraaufbereitung zu verbessern, beginnen allmählich Erfolg zu zeigen. Cementtömmen wurden an mehreren Orten gebaut und die Errichtung von Darren in Aussicht genommen.

Seider hat bis in die jüngste Zeit die lange Periode (8 bis 10 Jahre), die vom Anbau der Kokospalme bis zur Erreichung der ersten Rente verstreicht, das europäische Kapital abgehalten, sich der Kokoskultur in größerem Maßstab als Hauptbetrieb zuzuwenden, obgleich dieselbe zur Zeit als die beste und sicherste Kapitalanlage in Deutsch-Ostafrika bezeichnet werden muß. Dafür ist die Neigung im Wachsen begriffen, neben einem Hauptberuf das dabei ersparte Kapital in einer später sicher und gut rentierenden Kokospflanzung anzulegen, wie man es bei den sich ständig ausdehnenden Palmenbeständen in der Umgegend größerer Städte, besonders Daresalams und Tanga, beobachten kann. Die ersten privaten Anlagen bei Daresalaam und auf Mafia wurden seitens einiger Privatunternehmer im Jahre 1902 begonnen, während die Anlagen bei Tanga älteren Datums sind.

Die Zahl der in europäischem Besitz befindlichen Bäume betrug

1909/10	602 112 Stück (tragend 162 564),
1910/11	607 237 Stück (tragend 153 076),
1911/12	699 568 Stück (tragend 162 172).

Auffällig ist der Rückgang der tragenden Palmen in 1910/11, selbst in 1911/12 waren weniger tragende Palmen vorhanden als in 1909/10.

Notiales

— Evangel. Gemeinde. Morgen fällt der Gottesdienst wegen Erkrankung des Herrn Pfarrers Willerbach aus, die Amtshandlungen wird Herr Missionar Krelle vollziehen.

— In der Bezirksratsitzung vom 5. ds. Mts. fand eine vertrauliche Besprechung betreffend den Ankauf der Sultanischamben statt. Der Vorsitzende, Herr Bezirksamtmann Eggebrecht, gab zunächst eine vertrauliche Auskunft über den Stand der Verkaufsverhandlungen. Die Vertreter des Bezirksrats waren einstimmig der Ansicht, daß in dieser für die Stadt Daresalaam hochwichtigen Angelegenheit alles daran gesetzt werden müsse, um einen annehmbaren Kaufvertrag zu erzielen. Die Gründung der Stadtgemeinde Daresalaam sei davon abhängig, daß genügend Land in öffentlichem oder kommunalem oder fiskalischem Eigentum stehe.

Eindrücke und Betrachtungen während einer Reise Daresalaam-Kigoma.

(9. Fortsetzung.)

Wie bei dieser Sachlage, ganz abgesehen von der bedenklichen Form der Gesetzgebung durch eine solche eine Verordnung mit einem Mal auf ein ganz anderes Gebiet ausdehnenden Bekanntmachung, durch die Noten der D. D. U. Bank der Geldumlauf im Schutzgebiet gefördert und vereinfacht wird, ist nicht ganz ersichtlich. Nur für die Küstenplätze am indischen Ozean trifft die Behauptung der Vereinfachung und Erleichterung des Geldverkehrs durch die Banknoten zu, für den weitaus größten Teil des Schutzgebiets aber nicht, ein unseres Erachtens unhaltbarer Zustand.

Die Regierung hat alles Interesse schon aus steuertechnischen Gründen, den Geldumlauf im Schutzgebiet mit allen Mitteln zu fördern. Die Pflanzungen, die Reisenden sind es aber, die das Geld unter die Leute bringen, die dem Fiskus das Eintreiben der Steuern in Bargeld erst ermöglichen, sie sollte man also nicht mit solchen „Geldwechselgebühren“ noch unnötig belasten. Auch die Kaiserliche Post, die früher in Kupiestücken ausbezahlt, macht es sich jetzt leicht, sie zahlt in Noten der D. D. U. Bank, die dann der Empfänger gegen eine „Wechselgebühr“ in das für ihn allein brauchbare Kleingeld umtauschen muß. Entweder muß sich also die Regierung entschließen, die Noten der von ihr privilegierten Bank durch die Gouvernementskassen zum vollen Werte einzuwechseln zu lassen, oder sie muß die Bank veranlassen, an allen wichtigen Verkehrsplätzen und Pflanzungsgebietszentren Filialen einzurichten, die die Noten einlösen. Die nun schon mehrfach angezogene Bekanntmachung enthält noch ein ganz besonderes Finanzkuriosum. In § 2 will das Gouvernement großmütig die Gebühren seiner Ueberweisungen ermäßigen, wenn die Auszahlung in Banknoten erfolgen soll.

Hatte uns Ubidji auch landschaftlich schon einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht, so waren wir nun noch ganz besonders gespannt auf Kigoma, dessen landschaftliche Schönheiten uns von allen Leuten in begeisterten Schilderungen vorgemalt waren. Wir fürchteten auf Grund früherer Reiseerfahrungen etwas eine Enttäuschung. Ohne Grund! Kigoma ist eines der herrlichsten Fleckchen Erde, die das Auge nur erblicken kann. Als wir nach 1 1/2 bis 2 stündigem Marsch durch die schon am frühen Morgen glühend auf die Felder um Ubidji brennende Sonne die Höhe erreichten, die uns einen Ueberblick über die Kigomabucht gewährte, da ging uns das Herz auf. Tief eingeschnitten in die Küstenlinie in klarer Bläue breitet sich die Bucht aus, durch eine von Süden vorspringende Halbinsel in zwei Abschnitte geteilt. Am Ufer wechseln Felspartien mit sanft ansteigenden Hügeln, die mit niederem Busch bewachsen sind. Den Hintergrund bilden die hohen Uherberge, jetzt am Morgen teilweise noch bedeckt mit weißen Wolkenhauben. Jenseits der glänzenden Fläche des Sees stehen wie eine steile dunkle Miesenmauer die Kongoberge. Bei klarer Luft sind in ihr die silbernen Bänder der zum Tanganika abstürzenden Wasserfälle sichtbar, trotz der Entfernung von 70 bis 80 Kilometer. Ueber dem Ganzen die aus tiefblauem Himmel strahlende Tropensonne, deren Hitze jedoch eine von Norden frisch wehende Brise kaum spüren läßt. Auf der in die Bucht vorspringenden Halbinsel steht wie eine alte Klostermauer das verlassene Haus des Gründers der Zentralafrikanischen Seceengesellschaft; die an sich recht malerische Ruine wird wohl moderner, und hoffentlich recht geschmackvollen Neubauten — nicht Schema F des Daresalamer Bauereferats — weichen müssen. Die unter dunkelgrünen Mangobäumen aufgeschlagenen Zelte der Landmesser und Ingenieure sind die Vorzeichen des Herannahens einer neuen Zeit.

(Schluß folgt.)

um eine Eingeborenenstadt in angemessenem Umfange zu gründen. Falls die Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen sollten, müßte an eine Verlegung der Eingeborenenstadt gedacht werden. Die Gründung einer Stadtgemeinde vor Klärung dieser Frage hält der Bezirksrat für ausgeschlossen.

Die bisherigen Vorverhandlungen sind für die Kommune günstig. Die weiteren Verhandlungen sind von einer Entscheidung des Herrn Gouverneurs abhängig, die nach seiner Rückkehr gefaßt werden soll.

Gemäß eines Beschlusses des Gouvernementsrates soll in den größeren Ortschaften der Kolonie an die Einführung einer beschränkten Sonntagsruhe gedacht werden. Der Bezirksrat billigte im allgemeinen diesen Standpunkt, beschloß jedoch vor Ausarbeitung einer Verordnung erst die hiesigen Gewerbetreibenden und Angestellten zur Neußerung aufzufordern. Die betreffenden Schreiben sind bereits ergangen.

Das Gouvernement wurde gebeten, im Anschluß an die in Ausarbeitung befindliche Verordnung betreffend den Transport und die Lagerung von Sprengstoffen und Dynamit gleichzeitig eine andere Verordnung über Transport und Lagerung von Petroleum, Benzin und sonstigen leicht entzündlichen Stoffen innerhalb der größeren Ortschaften der Kolonie zu erlassen. Die Einführung einer derartigen Verordnung für Darassalam allein hält der Bezirksrat für unangebracht, da es sich um allgemeine Interessen handelt.

Der Rischawbesitzer Scholz hat eine Eingabe an das Bezirksamt gerichtet, die Rischawsteuer wieder aufzuheben. Der Bezirksrat beschloß, dem Antrage nicht stattzugeben. Dagegen soll das Droschkenwesen, falls es sich weiter entwickelt und zu einer bleibenden Einrichtung wird, entsprechend den Rischaws besteuert werden.

Auf eine Eingabe des Bürgervereins, die öffentlichen Arbeiten an Privatleute zu vergeben, wurde beschlossen, dem Antrage stattzugeben, soweit dies aus finanziellen Gründen für die Stadt günstiger erscheint.

Weiter wurde angeregt, den Knüppelastaris Nummern zu geben um gegenüber etwaigen Uebergriffen derselben eine bessere Kontrolle über die einzelnen Astaris zu erhalten.

Der Vorsitzende wurde ferner gebeten, Abhilfe zu schaffen, daß die Strandstraße — das Kaiser Wilhelmufer — nicht dauernd durch das Lagern von Korallensteinen verunzert wird. Die Lagerung und Abfuhr soll möglichst beschränkt werden.

S. M. S. „Secadler“ wird am 13. ds. Mts. wieder hier eintreffen, um dann seine Heimreise anzutreten. Die Ankunft des neuen Stationschiffs, des „Geier“, ist erst im nächsten Monat zu erwarten. Der „Geier“ verließ bekanntlich im vorigen Jahre bei Ausbruch des Balkanrieges die ostafrikanische Station, um nach dem östlichen Teile des Mitteländischen Meeres zu gehen.

Eingeborenengericht. Am Mittwoch wurde ein Boy wegen tätlichen Anfassens seines Dienstherrn zu 1 1/2 Jahren Kettenhaft und zweimal 25 Hieben verurteilt. Der Boy sollte über Mittag in der Wohnung seines Herrn warten, da letzterer eilige Schriftstücke erledigen und sofort weiterpenden wollte, wozu er einen Boy brauchte. Der Boy maulte und sagte, er wolle zum Essen gehen, es sei nicht desturi, über Mittag in der Wohnung zu warten usw. Als ihm der Europäer darauf ein Paar wohlverdiente Ohrfeigen applizieren wollte, umfaßte ihn der Junge und hielt seine Arme fest, um ihn am Schlagen zu hindern, sodaß eine Balgerei entstand.

Die seit einiger Zeit abends im Eingeborenenviertel wirkende Ngoma Ulaya, eine sogenannte ngoma ya beni, mit europäischen Musikinstrumenten, mit Semadaren, Generalen und sonstigen hohen

Herren in weißen Tropenanzügen, mit Orden und Schleppfäbeln, erfährt vom 1. Januar 1914 ab eine erhöhte Besteuerung von 25 Rp. pro Spielabend. Grund der Anordnung, die die Abhaltung solcher Ngomas möglichst verhindern soll, ist der Umstand, daß in letzter Zeit eine Anzahl Boydiebstähle bei Europäern vorgekommen sind, die sich nicht aufklären ließen. Das Bezirksamt nimmt an, daß durch den bei der Ngoma getriebenen Lärm die Mitglieder, meist Boys, zu Diebstählen veranlaßt werden. Das Musikzieren in der landesüblichen Kleidung, dem Kanzu, an und für sich ohne besonderen Aufwand kostet wie bisher nur 5 Rp. Ngomasteuer pro Spielabend.

Der Schützenverein Darassalam hielt gestern im Hotel Burger seine gut besuchte ordentliche Hauptversammlung ab. Nachdem der I. Vorsitzende, Herr Ostermann, die Anwesenden für ihr Erscheinen gedankt, erstattete er den Geschäftsbericht. Er hob hervor, daß das verfloßene Vereinsjahr für den Verein in keiner Weise fördernd gewesen war; der allgemeine Versuch auf dem Scheibenstande war ein sehr mangelhafter. Doch mag dies in der Hauptsache dem Patronenmangel zuzuschreiben sein. Auch durch Abhaltung eines großen Preisschießens am 16. Februar war es nicht möglich, wieder etwas Leben in den Verein zu bringen. Hierauf erstattete der Kassierer, Herr Eggert, den Kassenbericht. Ihm wurde Entlastung erteilt. Die hierauf folgenden Vereinswahlen ergaben folgenden Vorstand:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Vorsitzender | Herr Milewski |
| 2. | „ Gebauer |
| 1. Kassierer | „ Classen |
| 2. Kassierer u. Schriftführer | „ Schmke |
| 1. Schützenmeister | „ Eggert |
| 2. | „ P. Wolfson. |

Der neue Vorstand übernahm sofort sein Amt. Nach längerer Besprechung wegen Anschaffung von Gewehren Mod. 98 nebst Munition auf Vereinskosten, in der insbesondere hervorgehoben wurde, daß die im Besitze des Vereins befindlichen Gewehre Mod. 88 schon sehr ausgeschossen sind, wurde beschlossen, 10 Gewehre Mod. 98 käuflich zu erwerben und den §. 12 der Schießordnung entsprechend zu ergänzen.

Auf Antrag wurde einstimmig beschlossen, daß Polizeiwachtmeister und Waffenmeister in den Verein wieder aufgenommen werden sollen. Weitere Anträge über Verbesserung der Aufsicht beim Schießen und Aufnahme einer Haftpflichtversicherung wurden dem Vorstand zur weiteren Erleugung überwiesen. Ferner wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 8. Februar 1914 in althergebrachter Weise zu feiern. Nach dem Preisschießen erfolgt Einmarsch mit klingendem Spiel der Astarikapelle zum Festlokal, Hotel Burger, woselbst die Preisverteilung stattfindet. Ein Ball soll den Abend beschließen. Die Anwesenden traten dafür ein, daß ab und zu bei den einzelnen dem Verein angehörenden Wirten gemütliche Zusammenkünfte abgehalten werden sollen.

Die offiziellen Übungsschießen beginnen am Sonntag, den 21. Dezember vormittags unter Aufsicht des Herrn Schützenmeisters Eggert. Nachdem der I. Vorsitzende, Herr Milewski, dann noch der Hoffnung Ausdruck gab, daß durch die beschlossenen Maßnahmen der Verein in alter Blüte erblühen möge, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

Klubkonzert. Das nächste Konzert im Klub findet am Dienstag, den 16. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr statt. Es wird höflichst gebeten, Anmeldungen der Klubverwaltung rechtzeitig zukommen zu lassen.

Astari-Konzert. Morgen, Sonntag Abend, findet im „Hotel grüner Baum“ ein Konzert der Astarikapelle statt, und ladet Herr Eggert zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Für die bekannte Großschlachtereier H. Thomas traf dieser Tage ein großer Viehtransport,

183 Ochsen, auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Die schlachtreifen, ausgewachsenen Tiere stammten aus dem Besitze des Herrn Goldschmidt-Neulangenburg und waren in Kilossa von der Expeditionsfirma Konzi verladen worden.

Wie wir erfahren, beschäftigt sich eine Reihe alter Afrikaner mit der Herausgabe eines Reiseführers für Deutsch-Ostafrika. Die Redaktion liegt in den Händen des aus seiner früheren amtlichen Tätigkeit im Schutzgebiet bekannten Herrn Dr. Karstedt. Beabsichtigt ist, das Handbuch noch zur Eröffnung der Ausstellung fertig zu stellen. An unsere Leser richten wir auf Bitte der Herausgeber das Ersuchen, das Unternehmen auch ihrerseits nach Möglichkeit durch Ueberlassung von touristisch wertvollem Material zu unterstützen. Erwünscht wären besonders Mitteilungen über die Bugu- und Uluquruberge, soweit sie von ihrer Zeit beschränkten Touristen aufgesucht werden können. Zuschriften werden an Dr. Karstedt, Berlin-Steglitz, Schloßstraße 107/108 II. erbeten.

Wefundene Gegenstände. Beim Bezirksamt wurde eine Uhr als gefunden abgeliefert. Postschluß für Europa ist am Sonntag, den 14. Dezember, vormittags 11 Uhr. Die Postschalter sind geöffnet von 9 bis 11 Uhr.

N. P. D. „Adolf Woermann“ wird heute nachmittag hier eintreffen und morgen, Sonntag, den 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr von hier über Zanzibar, Tanga, Kilindini und Uden nach Europa fahren.

Dampfer „Markgraf“ wird heute im Laufe des Nachmittags von der deutschen Küste hier zurückerwartet und setzt seine Reise morgen, den 14. Dezember, 8 Uhr vormittags, über Zanzibar, Tanga, Mombassa nach Bombay fort.

Erwachsenen und Kindern

leistet Scotts Emulsion vortreffliche Dienste in allen Fällen von Entkräftung, Appetitmangel, Abgespanntheit. Ihre überaus kräftigende Wirkung besteht einfach darin, daß in dem bewährten Scottischen Verfahren, der anerkannt hohe Nährstoffgehalt des Lebertrans — nur der allerfeinste Lofoten Dampftran ist in Scotts Emulsion enthalten — in eine so leicht verdauliche Form gebracht ist, daß selbst ein geschwächter Magen sie ohne Beschwerden verträgt.

Scotts Emulsion ist von sich stets gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Kräftigung bedürftigen, in ihr ein vollkommen zuverlässiges, seit mehr als drei Jahrzehnten bewährtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Der Gebrauch von Scotts Emulsion empfiehlt sich für jung und alt. Den Kleinen sichert sie eine günstige Entwicklung, macht sie widerstandsfähig, so daß sie die Zahnzeit sozusagen mühelos überstehen und in jeder Weise gut vorankommen. Erwachsene tun gut, Scotts Emulsion zur regelmäßigen Unterstützung der täglichen Nahrung zu nehmen, um so der vielfach in heißen Ländern auftretenden Unterernährung und den damit zusammenhängenden Erschöpfungszuständen vorzubeugen.

Scotts Emulsion ist nur echt, wenn die äußere Packung nebenstehende Fischerschulmarke aufweist, auf die beim Einkauf immer zu achten ist.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fische — den Geiringer Fisch — bei Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar in losen nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalpackungen in Packung mit unterer Schulmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reines Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorsäuriger Kalk 4,3, unterphosphorsäuriges Natrium 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Altozol 11,0, Sterilisationsmittel mit Almit, Mandel- und Glycerinöl je 2 Tropfen

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Darassalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: i. V. H. Ladeburg, Darassalam.

Hierzu 3 Beilagen, Nr. 72 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und Nr. 48 „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Die große deutsche Sechsmal

Söhnlein Rheingold

Deutsches Erzeugnis

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

Devers & Co. G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Neu-Ankünfte per D. „Prinzregent“ und D. „Rhenania“:

Bei Bretschneider & Hasche außerdem gr. Auswahl in Spielwaren

Halma-, Dame-, Schach- u. Lotto-Spiele, Kinderrasseln, Seitenbläser, Eisenbahnen, Automobile, Schaukeln, Soldaten-Spiele, -Uniformen, Pferde, Rollwagen, Springseinen, Pferdeleinen, Gummihülle, Holz- u. Steinbaukasten, Bilderbücher, Metallophone, Kinderpianos, Zauberkästen, Carlengeräte, Eureka-Gewehre, Segelschiffe, Kegelspiele, Puppen in allen Grössen usw. usw.

**Zum
Weihnachtsfeste
empfehlen wir:**



Per D. „Markgraf“
trifft eine neue grosse Sendung

Echter Perser-Teppiche

ein.

Wallnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Krachmandeln, Traubenrosinen, Feigen, Datteln

Frische Weintrauben u. Aepfel

Nürnberger Lebkuchen, Thorner Honigkuchen, Pflastersteine, Pfeffernüsse, Hamburger Braune Kuchen, Macronenplätzchen, und div. ff. Biscuits

Marzipan-Kartoffeln, Stuten und Semmeln

Spritz- und Pfannkuchen

Marzipan-Schweinchen, Würste u. s. w.

ff. Speisemarzipan

Marzipan-, Chocoladen-, u. Noisettetorten

Sarotti-Torten

Pralinees, hochfeine Dessert-Chocoladen

Tafel-Chocoladen von: Lindt, Sarotti, Gala Peter, Suchard, Cadbury und Riquet

Deutsche und englische Bonbons

Bonbonieren in feiner Aufmachung

Echte imprägnierte Tannenbäume

Grosse Auswahl in Christbaum-Schmuck, Baumkerzen und Kerzenhalter

Knallbonbons, Scherzartikel, Konfetti, Luftschlangen

Weihnachts-Geschenke in jeder Preislage und in grosser Auswahl

Auserlesene Weine und Delikatessen

Kilimandscharo-Käse.

Ankauf von Landesprodukten aller Art,

Kommissionsweiser Verkauf

Agentur der Messageries Maritimes, Marseille

HAUPTAGENTUR:

Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin
Fluss-, Transport- und Seeversicherung

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungsgesellschaft in Hamburg
Feuer-Assecuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg

Reisegepäck-Versicherung.

Neuter-Telegramme.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

Zu seiner Rede im Reichstage über die auswärtigen Beziehungen legte der Reichskanzler besonderes Gewicht auf den vertraulichen Charakter der deutsch-englischen Beziehungen, der auf der Londoner Konferenz seinen Ausdruck fand und worauf die Nachwelt einst mit Dankbarkeit zurückblicken werde. Diese vertraulichen Beziehungen seyen die beiden Regierungen in den Stand, die Schwierigkeiten betreffs der Bagdad-Bahn aus dem Wege zu räumen. Er betonte die Uebereinstimmung des deutschen Standpunktes gegenüber der Zukunft der Türkei mit den Ansichten der Minister Grey und Asquith, die in der Erhaltung der Integrität des türkischen Territoriums auf der Basis interner Reformen bestehe. Er bestätigte ferner, daß, um ökonomische und koloniale Schwierigkeiten in Zukunft zu vermeiden, die deutsch-englischen Verhandlungen dauernd mit größter Ruhe geführt werden sollten. Es seien Vereinbarungen über afrikanische Fragen im Gange, bei denen die Rechte dritter Nationen gewahrt werden würden. Es sei keine Rede davon, daß von deutscher Seite einseitige Zugeständnisse gemacht werden sollen, und ebensowenig würden deutsche Interessen in Kleinasien gegen britische Zugeständnisse in Afrika ausgegeben oder umgekehrt. Er habe Grund zur Annahme, daß das Endresultat sowohl in England als in Deutschland als annehmbare Lösung allhälliger Schwierigkeiten begrüßt werde. Der Kanzler hoffe, daß die Zuversicht, die sich in den Beziehungen zu England bemerkbar mache, auch in demjenigen Kreise Platz greife, die der Annäherung der beiden verwandten Völker noch skeptisch gegenüber stehen. Er schloß mit den Worten: Lassen wir die Vergangenheit ruhen und mit Zuversicht an unserem Welt auf dieser neuen Basis weiterarbeiten.

Ende der französischen Ministerkrise.

Einer Neutermeldung aus Paris zufolge ist es Mr. Doumergue gelungen, ein neues Kabinett zu bilden. Mr. Doumergue selbst übernimmt den Vorsitz und das Ministerium des Innern, Caillaux die Finanzen, Viviani Unterricht, Rouleux Krieg, Monis Marine und Lebrun Kolonien. Während das gestürzte Ministerium aus gemäßigten Republikanern bestand, setzt sich das neue hauptsächlich aus Sozial-Modikalen zusammen.

Kämpfe zwischen albanischen Stämmen.

Neuter meldet aus Cetinje, daß bei einem blutigen Zusammenstoß zwischen zwei albanischen Stämmen bei Sutart eine Anzahl Menschen getötet wurden; als die internationalen Behörden einschritten, zogen sich die kämpfenden Parteien von der Stadt zurück und nahmen den Kampf wieder auf.

Verufung eines deutschen Generals nach der Türkei.

Der deutsche General Liman von Sanders reiste mit 10 anderen deutschen Offizieren nach Konstantinopel ab. General von Sanders ist das Kommando über das erste türkische Armeekorps in Konstantinopel übertragen worden. Seine Ernennung stößt auf starken Widerspruch von Seiten Rußlands und Frankreichs, weil man dort glaubt, daß der Einfluß der fremden Diplomaten dadurch beeinträchtigt und Deutschland eine bevorzugte Stellung in Konstantinopel zugestanden würde.

Untergang des Dampfers „Neilia“.

Aus Sydney berichtet Neuter, daß der Dampfer „Neilia“ mit einer Ladung von 2 Millionen Mark an Bord als verloren aufgegeben wurde.

Mrs. Pankhurst

Ist aus der Haft entlassen worden. Die Nachricht wurde mit etner großen Begeisterung bei einer Suffragetten-Versammlung, in der bei einer Sammlung 300,000 Mark zusammenkamen, aufgenommen. Mrs. Pankhurst befand sich in einem derart geschwächten Zustande, daß sie auf einer Tragbahre nach der Station gebracht werden mußte. Sie reiste nach Paris ab.

Die wissenschaftliche Expedition nach Nordwest-Amerika.

Neuter meldet aus Ottawa, daß von dem Leiter der Expedition, dem Schweden Stefanson, eine Meldung aus Point Barrow unterm 30. Oktober eingegangen sei, worin er meldet, daß sein Schiff „Karluk“ seit dem 12. August in einer Entfernung von 15 Meilen vom Strande im Eise festliege. In der Meinung, daß das Schiff vor Ende des Winters nicht mehr frei kommen werde, ging Stefanson mit 6 Begleitern an Land, um zu jagen. Am 30.

September jedoch kam ein Sturm auf, und als die Jagdteilnehmer nach dem Strande zurückkehrten, war das Eis verschwunden und mit ihm „Karluk“ mit 20 Passagieren an Bord. In Begleitung von Stefanson befanden sich 2 Kanadier, McConnell und Willms, der englische Anthropologe Zantjes und 3 Eskimos. Der „Karluk“ ist möglicherweise vom Eise losgelommen und östlich gefahren; es ist aber wahrscheinlicher, daß das Schiff im Eise stecken blieb und mit diesem nach Westen getrieben worden ist. Stefanson suchte nun die Küste bis Point Barrow ab, ohne jedoch das Schiff zu entdecken. Die Schooner „Alaska“ und „Sachs“ der Jagdteilnehmer befanden sich bei Collinson Point in Sicherheit. Der Schooner „Belvedere“ mit Vorräten an Bord überwintert bei der internationalen Grenze. An Bord des „Karluk“ befanden sich außer der Besatzung der französische Anthropologe Beuchat und die Förster McKay, Mamen, McKelney, Murray und Mallod, sowie 5 Eskimos.

Maßnahmen zur Verhütung der Einschleppung von Rinderpest in Rhodesia.

Dem Vernehmen nach hat die Regierung von Rhodesia zur Verhütung einer Einschleppung der Rinderpest aus dem hiesigen Schutzgebiet an der Grenze zwischen dem Nyassa- und Tanganyika-See folgende Maßnahmen getroffen:

1. Entlang der Grenze ist durch Wildabschuß ein wildfreier Streifen geschaffen worden.
2. Aus dem so geschaffenen Schutzstreifen sind sämtliche Rinder, Ziegen und Schafe entfernt worden.
3. Alle nachträglich wieder in den Schutzstreifen gebrachten Haustiere (Rinder, Ziegen und Schafe) werden ohne Entschädigung getötet.
4. Entlang der Grenze ist ein umfassender Ueberwachungsdienst eingerichtet worden.
5. Um beim Auftreten von rinderpestverdächtigen Erkrankungen ein umgehende Feststellung zu ermöglichen, sind an der Grenze zwei Regierungstierärzte stationiert worden.

Wie uns weiter mitgeteilt wird, werden die beiden Regierungstierärzte zum Studium der Rinderpest und der Serumherstellung Ende Dezember eine Reise durch das hiesige Schutzgebiet unternehmen. Sie beabsichtigen, mit dem Dampfer nach Udsidi und daran anschließend mit der Bahn dem Serum-Institut Nyapua zu reisen. Ihren Rückweg werden sie voraussichtlich über Tringa und Langenburg antreten.

Die Heuschreckengefahr.

Von der seit 1906 in unserer Kolonie nichts zu hören war, scheint wieder in bedrohlicher Aussicht zu stehen. Aus dem Nordosten des Gebietes kommt die Nachricht, daß bei Gombero am 19. November einige Exemplare der ägyptischen Wanderheuschrecke erschienen sind, daß am 20. einige Duzend bei Umani einfielen und am 21. sich welche bei Kombo und bei Wuga zeigten. Zerstreute Schwärme, von NO kommend, überflogen am Vormittag des 20. Umani in etwa 500 m Höhe, ohne sich niederzulassen. Gleichfalls von NO kam der Schwarm, der am 24. November bei Ribongoto auftrat und am Morgen des 25. nach SW weiterflog, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Sollten diesen Vorboten, wie es gewöhnlich der Fall ist, größere Schwärme folgen, so hätten wir alle Ursache, um die in der Zugrichtung liegenden Kulturen besorgt zu sein. Ein sicheres Bekämpfungsmittel gegen die geflügelten Tiere kennen wir noch nicht — wir können sie nur verschrecken, was verhältnismäßig leicht durch Qualmfeuer und Lärm geschieht. Nicht selten legen die Heuschrecken dort, wo sie einfallen, ihre Eier ab, und es entstehen so neue Schädlingsherde, aus denen im nächsten Jahr neue Schwärme ausschöpfen. Glücklicherweise sind die jungen Heuschrecken im sog. Nüpfstadium nicht allzuschwer durch Bespritzen ihrer Nahrungspflanzen mit einer Lösung von arseniksaurem Natrium

und Zucker oder Melasse in Wasser (Verhältnis 1:2:120) zu bekämpfen, wenn die Maßregeln rechtzeitig getroffen werden. Um ein Bild vom diesjährigen Auftreten der Wanderheuschrecke zu gewinnen und die künftigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Larven abschätzen zu können, ist es dringend erwünscht und liegt im allgemeinen Interesse, wenn den Kolabehörden, die für Weiterbeförderung an die Zentralsammelstelle Sorge tragen, möglichst umgehend über jedes Auftreten der Wanderheuschrecke Mitteilung gemacht wird. Dankbar zu begrüßen wäre das Miteinsenden einiger getrockneter und in Papier gewickelter Belegstücke, zwecks Feststellung, um welche der drei in Ostafrika vorkommenden Arten es sich handelt. Sehr erwünscht ist auch jede nähere Angabe über Zugrichtung, Windrichtung, angerichteter Schaden, über erfolgte Eiablage und ähnliche biologische Daten.

Zur näheren Orientierung über die einschlägigen Fragen sei auf den Aufsatz von Dr. Morfakt „Die Wanderheuschrecken und ihre Bekämpfung“ (Flugblatt Nr. 7, Beilage zum Pflanze, 1910) hingewiesen.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Mit R. B. D. „Nehantia“ trafen in Darressalam ein: Herr J. Baumann und Frau, Frau Marie Fillingel mit Kind, Herr Oscar Gerth, N. Kürzel, Klänge und Frau, Herr H. Wittag, Müller, Frä. Margarete Niedner, Herr C. Baulig, Dr. Benischke, Reichert, Hans Schuster und Frau, Herr Gusta Seelig, R. Stechmann, Frä. Fringard Steffens, Herr H. S. Sauer, N. Zehle, Frau C. Wiehe. In Tanga: Herr Otto von Hoffmann, Friedrich von Haffel, Gertrud von Haffel, Frä. Gertrud von Pappitz, Herr Walter von Rudefeschel und Frau, Herr K. von Salis, Paul Schmidt und Frau, Günther Schmidt.

Mit R. B. D. „Adolf Boermann“ treten die Heimreise an: Herren Korvetten-Kapitän Jacobs, Hoch, Kiemer, Frau Köhler mit 2 Kindern, Dr. Weber, Eggebrecht, Salgo und Frau, Schatzeburg, Marschall, Ingenieur Jann mit Frau und Kind, Jahn, Kühle, Fährsch, Monne, Wolle, Exner, Lubtle, Köpfel. Von Tanga: Herr und Frau Siegel, Richter, Fräulein Ledebour.

Lagerhaus Zollabfertigung
Adolf Koch
Internationale Expeditionen
Eig. Fuhrpark BERLIN
Krautstr. 36

MAGGI Produkte:
MAGGI Würze
zum Verbessern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse, Bouillon u. s. w.
MAGGI Suppen
geben, lediglich mit Wasser gekocht, vorzügl., nahrhafte Suppen.
MAGGI Bouillon-Würfel
1 Würfel mit 1/4 - 1/2 Lt. koch. Wasser übergossen, gibt vorzügl. Bouillon.

Bei Abgabe von Offerten

und zur Weiterbeförderung derselben durch die Expedition unserer Zeitung bitten wir, stets das Porto beifügen zu wollen. Verlag der D. O. A. Z. G. m. b. H.

HELFFERICH & Co.

Daressalam

Telegrammadresse
HELFFERICH

**Morogoro, Kilossa
Tabora, Kigoma**

HOCH- und TIEFBAU

OTTO GRIMMER

DARESSALAM

TABORA

Telegramm-Adresse: Grimmer --- Fernruf: 38

Sammelladungsverkehr
Verschiffungen
nach allen Welthäfen.

**Spedition
Kommission**

Ausrüstung von Jagd-
safaris
Hypotheken- und Grund-
stücks-Vermittlung

F. GÜNTER.

Gegr. 1891 DARESSALAM Gegr. 1891

Moskitogaze

Drahtgewebe

Drahtgeflecht

Bleirohr

Zinkblech

Dezimalwaagen

Tafelwaagen

Wirtschaftswaagen

Speiseschränke

Waschbretter

Glas. Porzellan. Steingut.

Erste Conditorei und Bäckerei
R. Perl

Zum **Weihnachtsfeste**

empfehle wie immer:

Baseler-
Nuss-
Chokoladen-
Elisen-
Braune Honigkuchen
Pfeffernüsse
Makronen-Lebkuchen } täglich
Gebackenen Marzipan } frisch
Marzipan-Torten
Hallesche Scheiben

Dresdener Christstollen

Alles eigenes Fabrikat
Aufträge nach ausserhalb werden prompt erledigt.

Niederlagen: In Tabora: Am Markt.
.. Morogoro: Im Hause des Herrn Sailer

Export

Hoflieferanten Sr.
Adolf Friedrich



Import
Hoheit d. Herzogs
zu Mecklenburg

Dingeldey & Werres

Berlin W. 35, F. 7, Schöneberger Ufer 13.

Komplette Tropenausrüstungen

Aeltestes und größtes Haus der Branche.

Eigene Fabrik mit elektrischem Betrieb
für Zelte nebst Einrichtung und Reiz-Requisiten etc.

Prämiiert auf allen besichtigten Ausstellungen

Reich illustrierte Kataloge und Kostenanschläge gratis.
Besorgungen für ausl. Kunden werden bereitwilligst erledigt.

H. THEODOR □ DARESSALAM.

Upangastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Öl und Wasserfarben.

Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten.

Beizen, mattieren und polieren.

Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen.

Schnellste Bedienung.

Solide Preise.

WILLY MÜLLER, DARESSALAM.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import • Bank und Kommission • Export.

Neu eingetroffen:

Hausschuhe und Sandalen

Kinderschuhe und -Stiefel in Leder u. Segeltuch

Schuhcreme in schwarz, braun und gelb

Schuhcreide, Schnürsenkel

Confituren u. Chokoladen in reichhalt. Auswahl

Pralinees und gebr. Mandeln, lose ausgewogen

Hamburger und Bremer Cigarren.

Batschari-Cigaretten.

Europäer oder Goanese!

Ein vollständig selbständig arbeitender, fleissiger und nüchterner **Fischer**, der mit allen Fischerarbeiten und der Räuherei durchaus vertraut ist, wird per **sofort** oder später, event. als **Teilhaber**, gesucht.
Werte Offerten unter **G. 159** an die Exp. d. Zeitung.



Viehwaschseife in Barrels und Kannen. || **Viehreinigungspulver** in patentierten Streudosen.

Leichte Anwendung. Sicherer Erfolg.

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H., Charlottenburg.

KURT SANDER, Hannover

Jacobstrasse 57

Schuhwaren

Spezialität: Kolonialstiefel. Schuhwaren für Eingeborene. Jagd-, Marsch- u. Reitstiefel. Sport- und Tennis-Schuhe. Segeltuch-Schuhe. Illustrierter Katalog. Man verlange Spezial-Offerte.

Erfindung!

in den meisten Kulturländern geschützt, für die Tropen von grösster Bedeutung, soll finanziert werden, zunächst mit R. 5000. Angebote unter „Erfindung“ erbeten an die Exp. d. D. O. A. Z.

Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4 Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

Viele Millionen
Conserven-Gläser



Einkoch-Apparate

Zur Herstellung v. Haushalt-Konserven in den Tropen notwendig. Viele Vorteile. Billiger Preis.

Die neue Erfindung Dreyers Eruchtsaft-Apparat „Rex“ bringt eine Umwälzung in der Säfte- und Gelee-Bereitung.

Preisliste mit Rezepten gratis.
Rex-Conservenglas-Gesellschaft
Bad Homburg Nr. 66

Bremer Ost-Afrika Gesellschaft m. b. H.

Fernsprecher Nr. 44.

Zweigniederlassung Daressalam

Telegr.-Adr.: BREMA.

Grösstes Lager in Plantagengeräten: Aexte, Hauer, Hacken, Spaten etc.
Werkzeuge für Berg-, Bahn- und Straßenbau.
Oelfarben, Erdfarben, Kreide, Kitt, Lacke, Sanatomur, Leinöl, Firniß und Terpentinöl.

Neu eingetroffen:

Cement, Bleiweiß, Zinkweiß, Baumsägen, Brettersägen, Brechstangen, Rundeisen, Eisenträger. Camembert, Limburger Käse, Himbeersaft, O. O. Whisky, Kulmbacher Bier, Schinken, Schinkenspeck.

➔ **Ankauf von Baumwolle.** ➔



OSTKÜSTEN-FIEBER

COOPER'S PRÄPARAT

ZUR **VIEHWÄSCHE**

SOLLTE MAN IN ALLEN VERSEUCHTEN oder BEDROHTEN

DISTRIKTEN anwenden

Zur Bekämpfung des Küstenfiebers
Coopers Präparat zur Viehwäsche

wurde von der Regierung der Kapkolonie und von der Regierung von Rhodesia aufgenommen.

Dasselbe tötet alle Arten von Zecken.

Es ist äusserst wirksam sowohl für Eintuchen als zur Besprengung mittelst Maschine oder mit der Hand

Unschädlich für die Tiere.

Ständiges Lager:

TR. ZÜRN & CO.
DARESSALAM UND TANGA.

Unyamwesi Handelsgesellschaft m. b. H., Tabora.



MAN BENÜTZE

COOPER'S PRÄPARAT ZUR VIEHWÄSCHE

Dasselbe lässt sich sowohl in der

FORM EINES BADES als auch in der Form eines SPRENGMITTELS mit Vorteil verwenden.

DEUTSCHE trinkt deutschen Record-Whisky!

zu haben bei: Bremer Ostafrika-Gesellschaft — Curmulis — Max Steffens — Devers & Co. — Usambara-Magazin — Willy Müller.

Flugmaschinen Elektrische Droschken

habe ich nicht zu verkaufen, aber

Cigarren, Cigaretten, } und alle Rauchutensilien
Tabake }

Gut und billig!! P. Keller, Havannahaus

Klub Darassalam.

Am 15. Dezember ds. J. abends 8^{1/2} Uhr, findet außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Erhöhung der Eintrittsgelder.
2. Erhöhung der Monatsbeiträge.
3. Bau einer Terrasse.

Sehr zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht.
Der Vorstand.

Buchhalter,

bilanzlicher, selbständiger Korrespondent, zu sofortigem Antritt gesucht. Gehalt Rp. 315.— bei freier Wohnung.

Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktien-Gesellschaft
Kilima.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister B. No. 11 ist heute bei der Firma Traun & Stärken G. m. b. H. in Kilwa eingetragen worden:

Der Geschäftsführer Senator Dr. Heinrich Traun in Hamburg ist am 10. September 1909 gestorben.

Der Geschäftsführer Kaufmann Alfred Stärken in Hamburg hat mit dem 1. Februar 1913 aufgehört, Geschäftsführer zu sein.

Daressalam, den 6. Dezem. 1913.
Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Viele vermögende Damen

mit Vermögen von 3000 bis 200000 Mark, wünschigen Betrag, auch nach Uebersee. Ernst. Reflektanten erhalten kostenlose Auskunft. Schillingstr. Werth 18.

Max Erler Rasthaus Pugu 2. Weihnachts-Feiertag

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommene Geschenke macht.

???

100 Rp.

sind gefunden worden; abzuholen bei

Motorführer Ulrich.

Simon Arzt, Port Said

Alleinvertretung für Deutsch-Ostafrika:

Max Steffens, Daressalam.

Von unserem Verlage zu beziehen:

Anwerbe-Verordnung

Arbeiter-Verordnung

Arbeiter-Anwerbeverzeichnisse

(§ 17 der Anwerbeverordn.) für konzess. Arbeiteranwerber

Arbeiter-Formularlisten

(Eingänge der Aufträge für Arbeiter-Anwerbung) für konz. Arbeiteranwerber

Arbeiter-Karten

in jeder gewünschten Ausführung auf Karton oder Schreiblein

Arbeiter-Ruksakarten

in den von einzelnen Bezirksämtern vorgeschriebenen Ausführungen.

Arbeiter-Entlassungs-Scheine

für Plantagen, Unternehmer u. gewerb. Betriebe (§ 15 der Arbeiter-Verordnung)

Arbeiter-Lohnlisten

Arbeiter-Lohnbücher

Deutsch-Ostafrikanische Ztg. G. m. b. H., Daressalam

Abteilung Druckerei und Verlag.

Wilde Seiden Afrikas.

Ihre Bedeutung für die Textil-Industrie und für die wirtschaftliche Entwicklung unserer afrikanischen Schutzgebiete.

Im Interesse unserer zwar noch jungen, aber im Ausblühen begriffenen Seidenraupenzucht in der Kolonie bringen wir folgenden Artikel aus der „Deutschen Tageszeitung“, ohne uns mit allen Einzelheiten desselben, speziell in bezug auf Eingeborenenkulturen im allgemeinen, identifizieren zu können:

„Unsere afrikanischen Schutzgebiete haben die Zeit des Raubbauens und damit ihre erste Entwicklungsphase endgültig hinter sich. Heute befindet sich die Mehrzahl der Schutzgebiete in ihrer zweiten Entwicklungsphase, die unter dem Zeichen der europäischen Plantagenwirtschaft steht. Die Erträge einiger Plantagenunternehmen steigen, dank günstiger Konjunktur, stetig und sind zum Teil sogar glänzend geworden, andere stagnieren, wieder andere bleiben weit hinter den Erwartungen zurück. Alle haben mehr oder weniger mit zunehmendem Arbeitermangel zu kämpfen und alle sind von der schwankenden Konjunktur des Weltmarktes abhängig. Die Anzeichen mehren sich, daß auch diese zweite Entwicklungsphase nur ein Uebergang ist und sich ihrem Ende nähert. An dauerndem Nutzen hinterläßt sie uns viele hunderttausend zur Arbeit erzogener Schwarzer. Beide Phasen haben das Gute gehabt, uns für die großen Kulturaufgaben Afrikas den neuen, aller Wahrscheinlichkeit nach weit besten Weg zu weisen. Die Anfuhrziffern fast aller afrikanischen Schutzgebiete zeigen eine schnell aufsteigende Tendenz, die nur zum Teil auf die Rechnung der Plantagenwirtschaft zu setzen ist. Hier sind die sichersten Anzeichen der kommenden dritten Entwicklungsphase, der Eingeborenenkulturen. Die Förderung der Eingeborenenkulturen findet denn auch die sachgemäßeste Unterstützung von Seiten der Gouvernements, insbesondere durch die von der Regierung angestellten Wanderlehrer für Eingeborene und Verteilung von Saatgut, ferner durch die Erschließung des Landes durch Bahn- und Wegebauten. Die Zukunft der Schutzgebiete beruht in weit größerem Maße, als bisher gemeinhin angenommen wurde, auf den Eingeborenenkulturen (?). Je eher dieser Grundsatz anerkannt wird, um so eher werden die Schutzgebiete die ihnen zukommende Rolle als Verfolger einiger unserer wichtigsten Industrien spielen. Schon liefern einzelne Schutzgebiete in erstaunlichen Mengen Produkte der Eingeborenenkultur, wie Erdnüsse, Palmkerne usw., wozu neuerdings die Baumwolle getreten ist, die als Eingeborenprodukt im Gegensatz zur Europäerkultur einen ganz erstaunlichen Aufschwung genommen hat.“

Die zur Verfügung stehenden Geldmittel und die großen Organisationen der die Baumwollkultur fördernden Gesellschaften sollten indes nicht ausschließlich für Baumwolle verausgabt und in den Dienst der Baumwolle gestellt werden. Vor allem verdient es sicherlich der ernsthaftesten Erwägung, ob nicht andere spinnbare Fasern Afrikas ähnliche Aufmerksamkeit und Förderung verdienen.

Vom kolonialwirtschaftlichen Standpunkte betrachtet, hat Afrika keinen übergroßen Reichtum an natürlichen Rohprodukten, und die wirtschaftliche Lage mancher afrikanischen Kolonie steht und fällt mit dem schwankenden Marktwert ihres hauptsächlichsten Rohprodukts. Ein sehr interessantes Beispiel liefert zurzeit Kamerun, dessen Hauptausfuhrprodukt Kautschuk ist. Die Ausfuhr ist bei der heutigen Marktlage direkt verlustbringend. Eine andauernde Preisbesserung für Kautschuk wird heute wohl selbst von den größten Hoffungsphantasten nicht mehr erwartet. Es muß für die nächste Zukunft gesorgt werden und die Eingeborenenkultur eines jeden erfolgversprechenden Rohproduktes sollte mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gefördert werden. Daher sei auf ein afrikanisches Naturprodukt

aufmerksam gemacht, welches sicher die sofortige allergrößte Beachtung verdient.

Die afrikanischen Schutzgebiete sind, mit Ausnahme von Deutsch-Südwest, die Heimat einer großen Anzahl seidenspinnender Insekten, die mehr oder weniger wertvoll sind. Ganz besonders verbreitet sind gesellige Raupenarten, die sich gemeinschaftlich in großen Kokons verspinnen. Außerdem gibt es noch gesellige Bombyx-Arten von hohem Wert. Weiter ist eine noch nicht bestimmte Art Familienspinner sehr verbreitet, welche eine Seide liefert, die in bezug auf Feinheit von keiner anderen Raupenseide übertroffen wird. Natürliche Seide ist seit Menschengedenken und bleibt für alle Zukunft die wertvollste animalische Faser. Keine spinnbare Faser übertrifft Seide an Haltbarkeit, Elastizität und Schönheit, und keine Faser ist vermöge aller ihrer besonderen Eigenschaften mehr zur Bekleidung des menschlichen Körpers geeignet. Keine Kulturarbeit liegt aber dem indolenten Neger näher und besser, als die Raupenzucht. Ähnliche Vorbedingungen waren gegeben, und ähnliche Verhältnisse herrschen heute noch, wie seit Jahrtausenden in fast allen Seide erzeugenden Ländern Asiens, und seit Jahrhunderten Europas. Überall ist die Zucht der Seidenraupe die Arbeit der untersten Klassen der Landbevölkerung und hier auch fast immer die Arbeit der Frauen und Kinder, während die Männer anderen Beschäftigungen nachgehen. Dies verdient für die schwachbevölkerten Schutzgebiete ganz besonders hervorgehoben zu werden, weil gerade solche Kulturen die wichtigsten sind, die steigende und hohe Erträge geben und dabei doch die männliche Bevölkerung frei lassen. In klassischer Seide herrscht nun kein Mangel, und eine neue afrikanische klassische Seide müßte sich ihren Markt erobern. Große Quantitäten würden sich auf die Dauer auch nur durch Eingeborenenkulturen schaffen lassen, und viele Jahre dürften vergehen, ehe afrikanische Neger die Hochkultur der Seidenraupen erlernen.

Ganz anders liegen die Verhältnisse bei einer Hochkultur von Seidenraupen, deren Seiden ausschließlich maschinell versponnen, das heißt zur Herstellung von Schappe oder Florettseide verwandt werden.

Nachdem China und Japan, als bisherige Hauptlieferanten von Kokonabfällen, vor kurzem auch zu einer rationellen Verwendung derselben im eigenen Lande den Anfang gemacht haben, wird zweifellos der ohnehin schon bestehende Mangel an Rohmaterial in den Schappespinnereien sehr bald noch fühlbarer werden.

In unseren afrikanischen Schutzgebieten Deutsch-Ostafrika, Kamerun und Togo ist nun die Möglichkeit gegeben, durch Anleitung der Eingeborenen in relativ sehr kurzer Zeit ganz außerordentliche Mengen wilder Seiden zu schaffen, welche sich auf Grund vielseitiger, mehrjähriger Erfahrung als äußerst wertvolles Rohmaterial für die Schappeindustrie erwiesen haben.

Hier muß auf den Unterschied einer Hochkultur wilder Seiden, welche ausschließlich für die Schappeindustrie bestimmt sind und der Hochkultur von Seidenraupen, deren Kokons zur Herstellung klassischer Seide Verwendung finden, hingewiesen werden. Bei der letzteren müssen die Puppen in den Kokons getötet werden, um ein Abhaspeln zu ermöglichen, bei der ersteren dagegen kann und soll möglichst jede Raupe zur Entwicklung gelangen, womit eine schnelle und große Vermehrung gewährleistet ist. Die Vermehrung der Raupen ist nach bisheriger Erfahrung bei ganz einfachen Schutzmaßregeln in der Kleinpflanzung wenigstens eine fünffache jährlich.

Es bedürfte somit die diesbezügliche Seidenkultur die weitgehendste Aufmerksamkeit und Unterstützung aller maßgebenden Organe, würde sie doch vielleicht imstande sein, unseren Schutzgebieten neue Ertragsmöglichkeiten zu gewinnen.“

Zur Tagung des südwestafrikanischen Landesrates.

Zum erstenmale seit seinem vierjährigen Bestehen ist der Landesrat von Deutsch-Südwestafrika am 10. November in der Landeshauptstadt Windhuk als wirkliche parlamentarische Körperschaft zusammengetreten. Während er in den früheren Jahren lediglich als beratendes Organ für das Gouvernement fungierte, ist seit dem Erlaß der Reichsanzwerverordnung vom 26. Juni 1913 die Rechtsgültigkeit einer Reihe wichtiger Verordnungen an seine Zustimmung gebunden. Die bedeutsame, auf der letzten Tagung im Mai dieses Jahres einstimmig angenommene Entschließung, welche sich in scharfer Form gegen jede Art von Eingeborenenmißhandlungen ausspricht, hat dem Landesrat damals die Sympathien weitester Kreise in Deutschland gewonnen. Allgemein erkannte man in der Heimat, daß der Landesrat sich als das Gewissen von Deutsch-Südwestafrika fühlt und ernstlich gewillt ist, darüber zu wachen, daß deutsches Recht, deutsche Sitte und Gesittung auch im fernen Neuland stets die Oberhand behalte. Die Reichsregierung hat daraufhin denn auch kein Bedenken getragen, die Befugnisse des Landesrates durch Gewährung wirklicher parlamentarischer Rechte zu erweitern, wengleich auch noch wichtige Materien, so leider das Beschlußrecht über die Verwendung der von der Kolonie selbst aufgebrauchten Einnahmen einstweilen der Entscheidung des Mutterlandes vorbehalten bleiben. Immerhin wird sich der deutsche Reichstag keine gründlichere Vorberatung des Kolonialetat wünschen können, als wie sie gegenwärtig durch die Landeskundigen und erfahrenen Mitglieder des Landesrates erfolgt. Allerdings wird der Reichstag, wenn er die ihm auf diese Weise gemißfermaßen zufallende Rolle eines Oberhauses dem Kolonialparlament gegenüber ernst nimmt, darauf bestehen müssen, daß die Reichsregierung ihm den Kolonialetat nun auch tatsächlich in der vom Landesrat beschlossenen Form vorlegt.

Das junge Kolonialparlament von Deutsch-Südwestafrika besteht heute aus 30 Mitgliedern, von denen die Hälfte vom Gouverneur ernannt wird, während die übrigen aus Wahlen seitens der Bevölkerung hervorgehen. Den Vorsitz bei den Verhandlungen führt der Gouverneur, außerdem haben Sitz und Stimme im Landesrat der Schutztruppenkommandeur, der Erste Referent beim Gouvernement und der Oberrichter der Kolonie. Im übrigen sind alle erwerbstätigen Stände der Bevölkerung, je nach ihrer Bedeutung, vertreten. Der Farmerstand zählt 14, die Kaufmannschaft 7 Mitglieder. Von sonstigen Mitgliedern sind zu nennen drei ehemalige, jetzt im Lande ansässige Offiziere der Schutztruppe, zwei Rechtsanwälte und 1 Redakteur.

Die diesjährige Herbsttagung des Landesrates ist bedingt durch die erheblichen Mehreinnahmen infolge der enorm gestiegenen Diamantenförderung. Es handelt sich um die Beratung eines Nachtragsetats für das Jahr 1914/15. An erster Stelle soll der schon längst geplante Bau der Umbolendbahn beraten werden, deren Kosten auf 9 Millionen Mark veranschlagt sind. Von besonderer Bedeutung ist ferner das zur Beratung stehende Millionenprojekt einer großzügigen Talsperre im Fischflusse im Süden der Kolonie. Die Aufspeicherung der vielen Millionen Kubikmeter Wasser, die jetzt während der auf wenige Monate das Jahres zusammengeprägten Regenzeit ungenützt abfließen, wird viele Tausende von Hektar für Ackerbau geeignet machen und damit eine viel dichtere Besiedelung des Landes ermöglichen.

Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Veto, Durban u. gegen Honorar gesucht
Deutsch-Ostafri. Zeitung G. m. b. H.

Hochfeine Deutsche Cigarren

Nr. 114 **Bella Harda**

1 Original-Kiste enthält 50 Stück.

Nr. 331

Gerolds-Regenta

grosses Format.

1 Original-Kiste enthält 50 Stück.

Carl Gust. Gerold, Berlin W 8.

Hoflieferant Sr Majestät des Kaisers u. Königs und Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen

Zu beziehen durch die Niederlassungen der „D. O. A. G.“ und des Usambara-Magazins.

C. VINCENTI, Daressalam.

Gegr. 1894. :: Photo-Spezialhaus, Werkstätte für Photokunst :: Gegr. 1894.

Apparate, Objektive.
Stereo- u. Pecoscop-
Cameras.

Platten-, Plan-, Block-
und Roll-Film
in allen gangbaren Formaten
(für Vera- u. Glyphoskope).

Celloidin-, Gaslicht-,
Brom-, Actinos- u.
Autopapiere
sowie Post-Karten.
Sämtliche
Chemikalien und
Utensilien

Grosses Lager in
Bütten- und Künstler-Karton
Einsteck- und Einklebe-Alben
in modernster Ausstattung

Photographie - Ständer,
-Leisten, -Rahmen aus euro-
päischen u. afrikau. Holzarten.

Einrahmungen
in allen Arten und Grüssen.

Reparaturen.
An- u. Verkauf von Apparaten.

Kunst-Verlag
Ansichten, Typen, Post-Karten.

Vergrößerungen
von Negativ und Bildern.

Ausführung aller photogr. Arbeiten wie Entwickeln, Kopieren von Platten und Film für Amateure

Protalia und Autoerotol

sind die allein zuverlässigen

Dauer-Ohrmarken

für Zuchtvieh. Aus einem
Stück zähesten Metalls be-
stehend; daher sind sie un-
verwüsthch.

Kein Durchstechen des Ohres,
wodurch unregelmässige und
schwer heilende Wunden ent-
stehen.

Fordern Sie Gutachten
Muster und Prospekte
kostenfrei!

H. HAUPTNER

Hoflieferant Sr. Majestät
Filiale: München.

General-Vortretung
f. Deutsch-Ostafrika:



BERLIN N.W. 6

des deutschen Kaisers.
Filiale: Hannover.

Greiner & Schäfer, Iringa.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung
von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten
Annahme und Verzinsung von Depositen.
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung
von Wertpapieren und Wertgegenständen in
den Tresoren der Bank usw.

Ostafrikanische Land-
Gesellschaft m. b. H.,
:: :: Daressalam :: ::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke
Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir
das für alle Arten von
Plantagenland
Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedin-
gungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

Hansing & Co., Hamburg

Leichterei,
Laden und
Verladen.

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission
Spedition Schiffs-Abfertigung

Petroleum-
und
Kohlenlager.

Vertreter für

Vertreter für Liptons Thee.

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-Ge-
sellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagenturd. 'Germania' Lebens-
versicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und Gutta-
Percha Co., Hannover

Vertreter für Liptons Thee.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Robbachs Conditorei & Café

Fernsprecher 11

Bäckerei mit elektrischem Betrieb.



Empfehle zu den Feiertagen:

Dresdener Christstollen (Rosinen, Mandel, Mohn), **Baumkuchen**, **bunte Schüsseln**, **Aufsätze**, **Marzipan-Torten**, **Marzipanschweinchen**, **Marzipankartoffeln**, **Stuten und Semmeln**, **Honig- u. Lebkuchen**, **Pfeffernisse**

Bestellungen nach außerhalb werden prompt erledigt

Schlüterbrot
 Vieltisch patentiert, eines der vollkommensten
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
 enthält unübertroffen leicht-verdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
 und Eiweißstoffe des **Getreidekorns**,
unerreicht und **dauernd im**
 Blut, muskel-, Knochengehirn-
 und Nervenbildend, **ärztlich empfohlen**,
 sehr bekömmlich, **preiswert**.

KIOS Cigaretten

Tabak- u. Cigaretten-Fabrik, Kios "O. E. Robart Böhme, Dresden."
 Hygienische Bedarfsartikel
 Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. H. Unger, Gummiwaren-Fabrik, Berlin NW, Friedrichstr. 91-92

Otto Koch, Daressalam vormals Graf

Wagenbauerei, Schlosserei, Schmiede und Hufbeschlag

empfehlte sich zur Neuanfertigung jeder Art von Wagen sowie sämtlicher Reparaturen von Schmiede-, Schlosser- und Dreherarbeiten.

Spez.: Bauschlosserei.

A. FRISCH - Daressalam

Bau- und Möbel-Tischlerei
 Halva-Straße - neben Hotel Burger

Möbel aller Art

in europäischen sowie einheimischen Hölzern, in jeder gew. Ausführung. Modellblätter stehen zu Diensten

Prompte Lieferung für alle Aufträge zugesichert

Ausführung aller Tischlerarbeiten für Bauten

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schulz, Daressalam.

Telegramm-Adresse: Brauerei Daressalam

Fernsprecher: No. 8

Brief-Adresse: Brauerei Schulz, Daressalam

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braubier

Malzbier ♦ Porter

pasteurisiert und haltbar.

Sodawasser aus destilliertem Wasser in Flaschen mit Patentverschluss, für den Versand in Champagnerflaschen.

Eis.

Flüssige Kohlenäure, chemisch rein in Bomben zu 10 und 25 Kilogramm, Versand nach auswärts.

Verkauf von Mais u. Maischrot, Schrot von Mais, Manna w.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Adresse: Verkaufsstelle der Schulzbrauerei, Tanga.

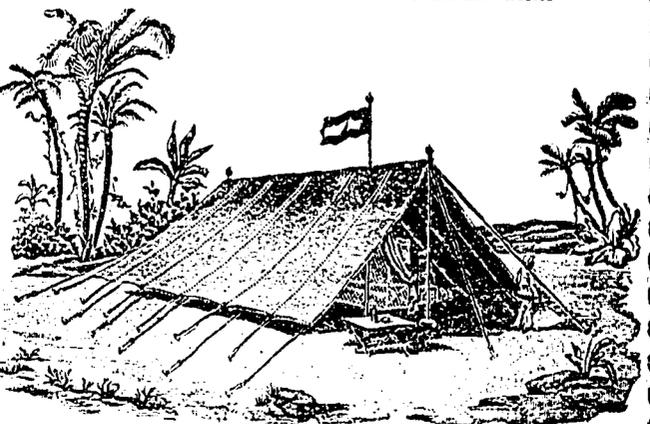
Verkaufsstelle in Tabora: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

" " Kilossa: Helfferich & Co.

" " Morogoro: F. E. Sailer.

Rob. Reimelt, Berlin C

Stralauerstr. 52.
 Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
 Zeltstangen aus Stahlrohr, D. R. G.M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm Oehsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant Kaiserlicher und Königlichlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis
 Telegramm-Adresse: ZELTREICHEIT BERLIN.



Natura-Milch Kondensierte Milch Natura-Sahne „Löwenmarke“.

Erhältlich durch das **Ucambara-Magazin** in Daressalam, Moschi, Tanga und Lindi, sowie durch sämtliche Niederlassungen der Allein-Vertreter:

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

Bücherbesprechungen.

Eine Million Mark Renten an Stellenlose Handlungsgehilfen... Die Versicherung gegen Stellenlosigkeit des Deutschen Handlungsgesellen-Verbandes bis zum 17. Oktober 1913 ausbezahlt.

Kolonial-Wirtschaftliches. Die soeben erschienene Novembernummer der Zeitschrift „Der Tropenpflanzer“... bringt an erster Stelle einen Artikel von Professor Dr. A. Wolf-Pelzig über die Frucht des Karakulschafes.

Der weitere bringt die Nummer Abhandlungen über ein neues Raufschafapferchen bei Manihot... über die in letzter Zeit vielgenannte Kaffeeart Coffea robusta.

Über die Bevölkerungsverhältnisse Albanien's, die im Hinblick auf die Herstellung endgültiger friedlicher Zustände auf der Balkanhalbinsel von außerordentlicher Bedeutung sind.

ationalheld Standerbeg eine Rolle gespielt hat. — Als einen Beitrag zur Klärung der politischen Lage in Kleinasien erörtert Dr. Phil. B. Schömann das Thema: „Warum gibt es in Armenien keine nationale Bewegung?“

Geschäftliche Mitteilungen.

Mühlen. Der erfolgreichste Schritt in der Geschichte der Menschheit war mit der Erfindung des Pfluges, selbst wenn er nur ein hölzerner Balken war, getan: er war die Ursache zu geistlichem Unterhalte und weite dadurch Sinn für Recht und gesellschaftliche Ordnung.

Die älteste der jetzt bekannten bildlichen Darstellungen des Zerreibens von Getreide befindet sich im alten Museum in Berlin. Es ist ein aus Kalkstein gearbeitetes Standbild, das als Kunstwerk der alten Kultur angesehen werden muß.

Den alten Griechen und Römern galten Handmühlen bereits als etwas Bekanntes. Dieses Mahlprinzip, Stein auf Stein, bildete Jahrtausende hindurch das wertvollste Hausgerät und wird heute noch von uns, allerdings in vollendeterer Form, verwendet.

Die Zrus-Mühle ist in erster Linie dazu bestimmt, den Landwirt in den Stand zu setzen, sein Futtergetreide und sein Bodmehl im eigenen Betriebe herzustellen.

eignet sich deshalb namentlich dort vorzüglich, wo die Beschaffung der vorerwähnten Produkte äußerst schwierig ist, sei es, daß das Getreide bezw. das Rohmaterial erst nach der Mühle geschafft werden muß, sei es, daß auf irgend eine andere Weise die Zerkleinerung auf Schrot und Mehl vorgenommen wird.

Die allen unrentablen Mahleinrichtungen kommen in Wegfall, denn was früher mit einem Horizontalmahlgang fabriziert wurde, vollbringt jetzt die Zrus-Mühle in nahezu derselben Zeit. Daß hierdurch eine große Rentabilität resultiert, muß jedermann zugeben.

Aber nicht nur zur Vermahlung von allen Getreidearten, sondern auch zur Reduzierung aller trockenen Substanzen auf Schrot- und Mehlfeinheiten finden die Zrus-Mühlen Verwendung. Gewürze, Kaffee, Salz, chemische Produkte, selbst Steine können mit den Zrus-Mühlen auf jeden Feinheitsgrad vermahlen werden.

Es muß schließlich noch auf eine wesentliche Neuerung, welche diese Mühlen besitzen, hingewiesen werden. Es ist bei der Vermahlung mancher Produkte unbedingt notwendig, daß eine Erhöhung beim Mahlprozeß nach Möglichkeit vermieden wird.

Zusammengedrückt soll zum Schluß nochmals bemerkt werden: Die Zrus-Mühle hat zufolge ihrer Anordnung mit Kugellagern einen außerordentlich leichten Gang und benötigt daher eine geringe Betriebskraft. Sie besitzt zufolge ihrer zweckmäßigen Komposition der Mahlsteine eine hohe Leistungsfähigkeit und es wird dadurch eine große Rentabilität und somit eine schnelle Amortisation der Anschaffungskosten ermöglicht.

Der neue Katalog der Zrus-Mühle Dufflingen ist soeben erschienen, in welchem der Eingang beschriebene Entwicklungsgang des Mahlprozesses und der Mülereimethoden bildlich erläutert ist. Interessenten wird derselbe auf Wunsch mit Mustern und allen nötigen Unterlagen gratis zugestellt.

Stuhr's Kaviar und Sardellen in Dosen und Gläsern. Gute, Reinheit und Haltbarkeit garantiert. Käuflich in den einschlägigen Geschäften. C. F. Stuhr & Co., Hamburg.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 4. Dezember bis 10. Dezember 1913.

Table with 18 columns: Tag, Luftdruck, Luft-Temperatur, Stand des leuchten Thermometers, Dampfdruck, Luft-Feuchtigkeit, Erdboden-Oberflächen Temperatur, Sonnenscheindauer, Regenhöhe, Wind-Richtung und Stärke, Bewölkungsgrad. Rows include daily data from Dec 4 to 10 and monthly averages (Mittel).

1) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam - 1,9 mm. 2) Tages-Mittel berechnet nach der Formel 1/2 (t1 + t2 + 2 t3) = t m. 3) Kahl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

„HOTEL GRÜNER BAUM“

Sonntag, den 14. Dezember 1913, abends 8 Uhr

Grosses Konzert der Askarikapelle

Ia. kalte Küche. Gut gekühlte Getränke.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein



Herm. Eggert.

Neu eingetroffen:

Jack- und Segeltuchschuhe

Kinderjandalen

Tischtücher — Servietten

Bettlaken

Bunte Tischdecken

Gefichts- und Küchenhandtücher, leinen
und halbleinen, vom Stück.

Putz- u. Konfektionshaus M. Kuhnigk
Borgfeldhaus am Wissmannndenkmal

Geschenk-Artikel

Damen- und Herrenwäsche
Schuhwaren

Itets in großer Auswahl vorrätig

bei

Paul Bruno Müller.

Das nächste Konzert im Klub

findet am **Dienstag**,
den **16.**, ds. Mts. abends
1/2 8 Uhr statt.

Welt-Detektiv

Auskunftei „Gansa“.
Berlin W. 57 Magierstraße 7.
Ermittlungen und Beweis-Er-
bringen in Zivil- und Strafpro-
zessen, Ehecheidungsmaterial in
unserer Kolonie und Heimat.
Heirats-Auskunftei
über Vorleben, Lebenswandel,
Verkehr, Ruf, Charakter, Ein-
kommen, Vermögen, Mitgift etc. an
allen Orten der Erde. Absolute
Vertrauenswürdigkeit, größtes
Spezial-Institut dieser Branche im
Continental- und Uebersee-Ver-
kehr: Tausende von Dankschreiben.

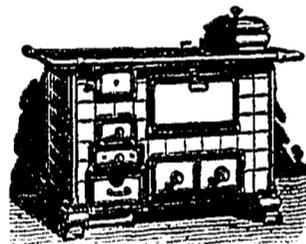
Kaufschufstempel

erhältlich an
Deutsch-Ostafrikk. Zeitung
G. m. b. H., Daressalam.

AUGUST DORN

Tel. 75 **DARESSALAM** Tel. 75

Klempnerei • Schlosserei
Installation • Fahrradgeschäft



Kochherde

in verschie-
denen Aus-
führungen.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

„Kronprinz“	Kapt. Jantzen	18. Dez. 1913
„Tabora“	„ Gauhe	31. Dez. 1913
„Admiral“	„ Kley	17. Jan. 1914
„Feldmarschall“	„ Pens	31. Janr. 1914

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Präsident“ Kapt. Schütt 18. Dez. 1913

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Adolph Woermann“	Kapt. Iversen	12. Dez. 1913
„Prinzessin“	„ Weisskam	22. Dez. 1913
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	12. Jan. 1914
„Bürgermeister“	„ Ulrich	22. Jan. 1914
„Admiral“	„ Kley	12. Febr. 1914

Nächste Abfahrt nach Europa

„Adolph Woermann“	Kapt. Iversen	13. Dez. 1913
„Prinzessin“	„ Weisskam	30. Dez. 1913
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	13. Jan. 1914
„Bürgermeister“	„ Ulrich	30. Jan. 1914
„Admiral“	„ Kley	13. Febr. 1914

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Präsident“ Kapt. Schütt 30. Dez. 1913

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Kronprinz“	Kapt. Jantzen	21. Dez. 1913
„Tabora“	„ Gauhe	4. Jan. 1914
„Admiral“	„ Kley	20. Jan. 1914
„Feldmarschall“	„ Pens	4. Febr. 1914

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlösung jedes Dampfers bei der unter-
zeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-
Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

41]

Telegr-Adresse: Ostlinie Daressalam

Zweigniederlassung Daressalam.

Änderungen vorbehalten.